

Studienreise 2011: Andalusische Landschaften

Reisebericht

Die Studienreise 2011 bestand aus zwei Teilen. Vom 18. bis 25. Oktober 2011 erkundeten wir andalusische Landschaften zwischen Sevilla, Carmona, Osuna, Antequera, Ronda, Grazalema und Cadiz. Anschließend verbrachte ein Teil der Gruppe drei erholsame Tage in der Provinz Huelva. Das zunächst herbstlich-milde Wetter schlug in der Mitte der Reise um und wurde herbstlich-stürmisch mit zum Teil ergiebigen Regenfällen.



Die ersten Tage gaben uns einen Eindruck der wechselvollen Geschichte Andalusiens.

In Carmona ist sie in dem Palast erhalten, der heute ein Parador ist. In Osuna bestaunten wir phantasievolle Hausfassaden aus dem 19. Jahrhundert und in Antequera erhielten wir Einblicke in die Steinzeit, als wir die Dolmen La Menga, La Viera und El Romeral besuchten. Von der Alcazaba hat man einen guten Rundblick über die Stadt und ihr Umland. Der ehemalige Handelsknotenpunkt zwischen Málaga und Córdoba, Sevilla und Granada ist heute eine eher ruhige Geschäftsstadt.

Die imposanten Felsen von El Torcal bei Antequera machten uns die natürlichen Prozesse von Gebirgsbildung und Erosion anschaulich bewusst.

Die Kalksteinfelsen aus dem Jura sind rund 180 Millionen Jahre alt. Es sind vor allem Erosionsprozesse, die den Felsen ihr heutiges Aussehen geben. Über schichtig verwitternden Kalksteinen des unteren und mittleren Jura liegen klastisch-kompetente Kalksteine des oberen Jura. Ein Rundgang von etwa 90-120 Minuten erschließt diese Felslandschaft, die auch von Málaga aus gut zu erreichen ist.



Von Ronda aus ging es in einer spektakulären Zeitreise erneut in die Steinzeit und zurück in die Gegenwart.

Unseren Besuch in der Cueva de la Pileta mit bis zu 30.000 Jahre alten Felsmalereien werden wir so schnell nicht vergessen, auch wenn wir die Eindrücke nur in unserem Gedächtnis haben, denn in der Höhle darf nicht fotografiert werden. Die Führung erfolgt in Gruppen beim Licht von Petroleumlampen. In Grazalema waren wir dann wieder ganz in der Gegenwart. Der Ort ist Ausgangspunkt für viele Ausflüge in die Sierra de Grazalema, dem ersten Biosphärenreservat und der regenreichsten Gegend Spaniens.



Der Atlantik begrüßte uns dann mit Sturm und Regen.

Der Ausflug zum Cabo de Trafalgar, berühmt durch die Schlacht zwischen Briten auf der einen und Spaniern und Franzosen auf der anderen Seite, fand bei stürmisch-regnerischem Wetter statt. Dort kann außerdem beobachtet werden, wie eine Insel durch Meeresströmungen und Sedimenttransport zu einer Halbinsel werden kann. Bereits in Ronda hatten wir das getrocknete Thunfischfilet *mojama* probiert - in Barbate kauften wir uns ein Stück davon, um diese kostbare Köstlichkeit auch zu Hause genießen zu können.

Leitung: Dipl.-Geol. Monika Huch, egs-Netzwerk Umweltwissenschaften

Mehr Informationen:

- www.andalucia.org/espacios-naturales/paraje-natural/torcal-de-antequera/
- www.andalucia.org/espacios-naturales/parque-natural/sierra-de-grazalema/
- www.cuevadepileta.org
- www.egs-net.ch